

the.redqueen

Schwesterliebe?

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Drabble-Serie rund um Bellatrix und ihre Schwester Narcissa.

Vorwort

Oh Gott, ich und was Lustiges schreiben... Unmöglich! Aber mit Drabbles probier ichs jetzt einfach... Und bin gerade dabei, zu entdecken, dass Humor genau so viel Spaß macht wie alles andere ^^

Inhaltsverzeichnis

1. Angst
2. Schönheit muss leiden
3. Trauer
4. Waschen will gelernt sein
5. Angst - Reloaded
6. Komm raus, komm raus, wo immer du bist!
7. Feuer!
8. Abschied
9. Ohnmachtsanfälle
10. Nein. Nein? Nein!
11. Freiheit
12. Geheimnisse
13. Avada... Kedavra?!
14. Zeitprobleme?
15. Weigerungen
16. Nur ein Versehen?
17. Monster
18. Vom Foltern und anderen Kleinigkeiten

Angst

„Cissyyyyy!“

Atemlos kam die Gerufene angelaufen und entdeckte ihre Schwester, die auf einen Stuhl geflohen war und mit zitternden Händen ihren Zauberstab auf eine Ecke des Zimmers richtete.

„Bella, um Himmels Willen, was ist los?!“

Doch Narcissa brauchte keine Antwort abzuwarten, denn nun entdeckte auch sie den Auslöser für Bellatrix' Panik. Ein erstickter Schrei entfuhr ihren Lippen. „Lucius...“, flüsterte sie kaum hörbar. Es grenzte an ein Wunder, dass er sie hatte hören können. „Oh Narcissa, du weißt doch, wie viel ich zu tun habe...“ Seufzend kniete er sich auf den Boden und ließ die Spinne vorsichtig auf seine Hand krabbeln.

Schönheit muss leiden

Mit schmerzverzerrtem Gesicht schloss Bellatrix die Augen. Ihr ganzer Körper zitterte, als sie sich ihrer Schwester zuwandte. „Cissy...“, flüsterte kaum hörbar. „Es geht zu Ende mit mir... Ich.. sterbe...“

Narcissa konnte ein leises Seufzen nicht unterdrücken, strich ihr vorsichtig eine Haarsträhne aus dem Gesicht. „Du hast es fast geschafft, Bella... Gleich ist es vorbei...“

Sie konnte nur den Kopf schütteln. „Danke, dass du mir keine Vorwürfe machst...“, murmelte sie.

„Es war deine Entscheidung“, erwiderte Narcissa sanft. „Aber ich habe dir von Anfang an gesagt, dass es keine gute Idee ist, dir das Dunkle Mal auf die Brust tätowieren zu lassen...“

Trauer

Leises Schluchzen war zu vernehmen. Zitternd lag sie auf der Couch, hatte die Augen geschossen... Bellatrix, die so eben den Raum betreten hatte, schlug sich erschrocken die Hand vor den Mund, als sie ihre Schwester erblickte. „Cissy, um Himmels Willen, was ist los?“

„Sie hat sich umgebracht, Bella...“, flüsterte Narcissa kaum hörbar, konnte ein weiteres Schluchzen nicht unterdrücken. „Einfach umgebracht... Vor einen Zug geworfen... Ich kann nicht glauben, dass sie so etwas getan hat...“

Bellatrix konnte ein leises Seufzen nicht unterdrücken. Vorsichtig strich sie ihr die Tränen von der Wange. „Du sollst Anna Karenina doch nicht vor dem Schlafengehen lesen...“

Waschen will gelernt sein

Ein spitzer Schrei zerriss die Stille. „NARCISSA MALFOY! Komm sofort her! Auf der Stelle!“

Mit gesenktem Blick betrat Narcissa das Wohnzimmer. „Was ist denn, Bella?“

„Wie konntest du das tun?!“, fuhr ihre Schwester sie an. „Hab ich dir nicht tausend Mal gesagt, dass du meine Sachen in Ruhe lassen sollst?! SIEH DIR DAS AN!“ Wütend deutete sie auf das Bündel Stoff in ihrer Hand. „Und das alles nur, weil du es nie fertig bringst, die Wäsche zu trennen!“

Narcissa räusperte sich schuldbewusst. „Aber du musst zugeben, dass...“ Sie konnte ein Kichern nicht unterdrücken. „Deine Voldemort-Puppe in Pink wirklich besser aussieht...“

Angst - Reloaded

Sie hatte Angst... So große Angst... Ihre Augen füllten sich mit Tränen, als sie ihren Blick abwandte. Wie konnte sie nur... Ein eiskalter Schauer durchfuhr ihren Körper. „Bella...“, flüsterte sie kaum hörbar, konnte ein leises Schluchzen nicht unterdrücken. „Ich kann nicht mehr...“

Doch ihre Schwester beachtete sie nicht.

„Bellatrix, bitte!“

„Sei still!“, zischte diese. Sie konnte ein leises Seufzen unterdrücken, als Narcissa ihre Fingernägel in ihren Oberschenkel bohrte. Doch sie ließ es geschehen.

„Cissy, hör mal zu...“, meinte sie schließlich. „Du hast mir zwar versprochen mit mir zu kommen, aber wenn ich gewusst hätte, wie sensibel du auf Horrofilme reagierst...“

Komm raus, komm raus, wo immer du bist!

Sie konnte Schritte hören. Er kam näher, immer näher... Sie fühlte beinahe seine Anwesenheit...

Erschrocken fuhr sie zusammen, als er die Tür öffnete. Ein dämonisches Lächeln umspielte seine Lippen, der gefährliche Glanz in seinen Augen war nicht zu übersehen. „Ich hab dich gefunden...“

Erst Stunden später hatte sie sich aus seiner Gewalt befreien können. Sofort suchte sie ihre Schwester auf, ließ sich leise seufzend auf einen Sessel im Salon fallen. „Also, Cissy ich sag dir eins...“, brummte sie verdrießlich, konnte jedoch ein zaghaftes Lächeln nicht unterdrücken. „Wenn Draco das nächste Mal Verstecken spielen will... Dann schick ich ihn zu Mami.“

Feuer!

Ein ohrenbetäubender Knall ließ Narcissa zusammenzucken. Der Geruch von Verbranntem stieg ihr in die Nase, dicke Rauchschwaden drangen zu ihr in den Salon. Sie musste lachen, als sie Bellatrix' laute Flüche vernahm. Hustend kam diese aus der Küche gelaufen, ließ sich erschöpft auf einen Sessel sinken. „Nie wieder...“, brummte sie. „Nie, nie wieder! Was hab ich mir nur dabei gedacht?!“

Narcissa seufzte. „Bella, es freut mich wirklich, dass du dich dazu entschlossen hast meine Küche nicht noch ein Mal in Brand zu setzen, aber ich hab dir von Anfang an gesagt, dass du das Kuchenbacken lieber den Hauselfen überlassen solltest...“

Abschied

Bellatrix hob eine Augenbraue. „Also Cissy, wenn ich du wäre...“ Sie räusperte sich leise, als sie das milde Lächeln auf den Lippen ihrer Schwester entdeckte.

„Bella, ich weiß, dass du nicht willst, dass ich gehe...“, erwiderte diese. „Aber ich muss es tun...“

Seufzen. „Jetzt werd nicht melodramatisch, ich will dir einfach sagen-“

Erneut wurde sie unterbrochen. „Ich bin doch bald wieder da...“, flüsterte Narcissa kaum hörbar, wandte sich um, und war im nächsten Moment verschwunden. Nur wenige Sekunden später konnte Bellatrix einen spitzen Schrei vernehmen, zuckte jedoch gleichgültig mit den Schultern. „Eigentlich wollte ich ihr nur raten, einen Regenschirm mitzunehmen...“

Ohnmachtsanfälle

„Himmel steh mir bei...“ Schwach sank Narcissa in sich zusammen, fiel erschöpft auf die Couch... Bellatrix betrachtete ihre Schwester besorgt. „Cissy?“, fragte sie leise. „Cissy, kannst du mich hören?“

Keine Reaktion. Seufzend wandte sie sich ihrem Schwager zu, der mit hochgezogener Augenbraue die Szene beobachtet hatte. „Herzlichen Glückwunsch, Mr Malfoy, jetzt ist sie ohnmächtig...“ Abschätzig betrachtete sie Lucius, schüttelte angewidert den Kopf. „Und um ehrlich zu sein...“, fügte sie leise hinzu. „Würde ich im Moment am Liebsten mit ihr tauschen...“

Der Blonde seufzte leise. „So schlimm kann es doch nun wirklich nicht sein... Und Draco meinte, die Rentierkrawatte steht mir!“

Nein. Nein? Nein!

„Narcissa... Nein. Bei aller Liebe: Nein!“ Trotzig schüttelte Bellatrix den Kopf, wandte sich ab, als ihre Schwester einen Schritt auf sie zutrat. „Bella“, sagte diese sanft, legte vorsichtig eine Hand auf ihre Schulter. „Es steht doch noch gar nichts fest... Ich hatte einfach einen... Geistesblitz! Außerdem haben wir noch Wochen Zeit, um alles zu besprechen...“

„Es gibt nichts zu besprechen!“, erwiderte Bellatrix, nicht ungewollt etwas zu laut. „Ich hab jahrelang an meinem Image gearbeitet, und auch wenn du meine Schwester bist, kannst du betteln so lange du willst. Ich ziehe auf keinen Fall ein gelbes Kleid zu deiner Geburtstagsfeier an!“

Freiheit

„Flieht! Meine Freunde, ihr seid frei! Flieht!“ Mit einem manischen Lächeln kniete sie auf dem Boden, ihre Hände zitterten vor Aufregung. Ein erstickter Schrei entfuhr ihren Lippen, als sie die Gestalt hinter sich bemerkte.

„Bellatrix, darf ich fragen, was du da machst?“, fragte die Stimme ihrer Schwester, erschreckend streng.

Bellatrix räusperte sich verlegen. „Ich...“ Es folgte ein Moment der Stille. „Ich versuche, eine gute Tat zu vollbringen und befreie diese hilflosen Wesen von den Fesseln der Sklaverei!“

Narcissa seufzte leise. „Das ist ja alles schön und gut, aber nächstes Mal versuch bitte nicht, Dracos Zwergkaninchen mit guten Taten zu beglücken.“

Geheimnisse

„Oh Narcissa, bitte... Bitte sag mir, bitte, bitte, bitte!“ Bellatrix hatte ihren freundlichsten Blick aufgesetzt, sah ihrer Schwester lange in die Augen... Doch diese schüttelte den Kopf. „Nein“, erwiderte sie knapp. „Ich hab dir doch gesagt, dass Lucius mir verboten hat, es dir zu erzählen... Und selbst wenn ich dürfte...“

„Cissy...“

„Ruhe jetzt!“ Narcissa wandte sich leise seufzend ab und verließ, unter lautem Protest Bellatrix', ohne ein weiteres Wort den Raum. „Man könnte meinen, sie wäre meine jüngere Schwester...“, murmelte sie, völlig in Gedanken versunken. „Und das alles nur, weil ich ihr nicht sagen will, was sie zum Geburtstag bekommt...“

Avada... Kedavra?!

„Avada Kedavra!“ Ein diabolisches Lächeln umspielte Bellatrix' Lippen, als sie den Fluch aussprach. Doch nichts geschah. „Avaaaaada Kedavra!“

Stille.

„Ist das Ding überhaupt an?! AVADA KEDAVRA hab ich gesagt!“

Keine Reaktion. Doch bereits kurz darauf drang leises Weinen aus der Küche in ihr Ohr. Seufzend vergrub sie ihren Kopf in den Händen. „Auch das noch...“, murmelte sie, zuckte kaum merklich zusammen als sie hörte, dass ihre Schwester den Raum betrat. Wütend stemmte Narcissa ihre Hände in die Hüften. „Bellatrix...“

„Ja, Cissy?“ Schuldbewusst blickte sie auf. „Was... was ist denn?“

„Hast du wieder versucht, die Leute in Dracos Gameboy zu töten?“

Zeitprobleme?

„Oh nein... Bitte nicht!“ Erschrocken sprang Bellatrix von ihrem Sessel auf, begann, wie von der Tarantel gestochen im Salon hin und her zu laufen. „Nicht schon wieder!“

Ihre Schwester seufzte. „Bella, was ist denn los? Setz dich wieder hin, du machst mich ja ganz nervös!“

„Ich... ich kann mich nicht hinsetzen!“, erwiderte sie, zu laut. Die Panik in ihrer Stimme war nicht zu überhören. „Oh Gott... Er bringt mich um! Er wird mich umbringen!“

Endlich schien Narcissa zu verstehen, erhob sie sich nun ebenfalls. „Wenn man es genau betrachtet... Sollte sich der Dunkle Lord längst an deine Unpünktlichkeit gewöhnt haben.“

Weigerungen

„Cissy, bitte... Zwing mich nicht...“ Ein eiskalter Schauer durchfuhr Bellatrix' Körper, als sie ihrer Schwester in die Augen blickte. „Das ist... Zu viel. Eindeutig zu viel!“ Angewidert wandte sie sich ab. Narcissa musste lachen. „Bella, versuch es doch wenigstens...“

„Nein. Ohhhhh nein! Ganz bestimmt nicht! Weißt du was? Das ist krank. Krank! Du kannst viel mit mir machen, aber zwing mich nicht zu... so etwas!“

Seufzen. „Eigentlich ist es kaum zu glauben...“, murmelte Narcissa, während sie Bellatrix erfolgreich daran hinderte, den Raum zu verlassen. „Foltert täglich Leute zu Tode, aber wenn es darum geht, Leber zu essen, bekommt sie Angst.“

Nur ein Versehen?

„Ich kann nicht glauben, dass du das getan hast!“ Entgeistert betrachtete Bellatrix ihre Schwester, die so eben den Raum betreten hatte. Diese seufzte. „Ich will nicht darüber reden...“, brummte sie. „Es ist mir ja so schon peinlich genug...“

Bellatrix musste lachen. „Also um ehrlich zu sein... Hätte ich dir so etwas nie zugetraut!“

Narcissa errötete. „Das war doch keine Absicht!“, erwiderte sie, ungewollt zu laut. Kichern. „Du musst es nicht leugnen, Cissy... Ich weiß doch, dass du sauer auf Lucius bist, weil er euren Hochzeitstag vergessen hat, aber...“ Es folgte eine kurze Pause. „Ihn deswegen in einen Pinguin zu verwandeln...“

Monster

Seufzen. „Cissy, jetzt komm schon raus... So schlimm ist es doch wirklich nicht!“ Vorsichtig klopfte Bellatrix an die Badezimmertür, doch nur leises Schluchzen war zu vernehmen. „Ich bin ein Monster!“, flüsterte eine erstickte Stimme. „Ich... ich bin ein Monster...“

„Um Himmels Willen... Sei doch nicht so melodramatisch...“

Keine Reaktion.

„Ich zähle bis drei... Und wenn du bis dann nicht die Tür geöffnet hast und vor mir stehst, komme ich rein und hole dich!“

„Monster...“

KNALL.

„Narcissa Malfoy, es ist mir egal, ob du einen Pickel im Gesicht hast, aber ich sterbe vor Hunger und wir gehen jetzt endlich etwas essen!“

Vom Foltern und anderen Kleinigkeiten

„Aber...“

„Kein Aber!“ Bedrohlich trat Narcissa eine Schritt auf ihre Schwester zu. „Denk an dein Versprechen.“

Bellatrix seufzte leise. „Cissy, wenn du lernen willst, Leute zu foltern, dann geb ich dir mit dem größten Vergnügen Nachhilfe, aber bitte probier deine eigenen Methoden nicht an mir aus... Warum quälst du nicht einfach Lucius?“

„Jetzt geh dich umziehen“, erwiderte Narcissa, ohne ihre Schwester eines Blickes zu würdigen.

„Deine Grausamkeit ist verblüffend...“, brummte Bellatrix. „Nicht einmal ich könnte so etwas tun...“

Seufzen. „Wenn du zu Ende gejamert hast, würde es mich sehr interessieren, was so schlimm daran ist, in die Oper zu gehen.“